

Führende Vertreter der Bush-Administration haben die 9/11 Commission davor gewarnt, bei der Untersuchung der Terroranschläge vom 11. September 2001 zu weit zu gehen und dabei eine "Linie" zu überschreiten.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 081/10 – 24.03.10**

**Enthüllt: Ashcroft, Tenet und Rumsfeld
warnten die Kommission, die den 11.9. untersuchte,
vor einer "Linie", die sie nicht überschreiten sollte!**

Von Sahil Kapur

THE RAW STORY, 17.03.10

(<http://rawstory.com/2010/03/revealed-ashcroft-tenet-rumsfeld-warned-911-commission-line-should-cross/>)

Führende Vertreter der Bush-Administration übten heftigen Druck auf die 9/11 Commission (die von der Regierung eingesetzte Kommission zur Untersuchung der Anschläge am 11. September 2001) aus, um sie daran zu hindern, die Terroranschläge vom 11. September 2001 zu gründlich zu untersuchen; das geht aus einem Dokument hervor, das kürzlich der ACLU zugespielt wurde. (Infos über die American Civil Liberties Union / ACLU – die Amerikanische Bürgerrechtsunion – sind zu finden unter <http://www.aclu.org/> und http://de.wikipedia.org/wiki/American_Civil_Liberties_Union .)

Die Aufforderung ist in einem Schreiben enthalten, das auf den 16. Januar 2004 datiert ist und im Auftrag des Justizministers John Ashcroft, des Verteidigungsministers Donald H. Rumsfeld und des CIA-Direktors George J. Tenet verfasst wurde. Nach Aussagen der ACLU wurde es als Fax von David Addington versandt, der damals Berater des Vizepräsidenten Dick Cheney war.

In der Benachrichtigung verweigerten die Regierungsvertreter der Zweiparteien-Untersuchungskommission eine direkte Befragung inhaftierter Terroristen und wiesen die beiden Vorsitzenden der Kommission darauf hin, dass damit eine "Linie überschritten" und die Fähigkeit der Regierung zum Schutz der Nation eingeschränkt würde.

"Als Antwort auf die intensiven Bemühungen der Kommission, Zugang zu geheimen Informationen zu erhalten, hat die Exekutive diesen Zugang durch enge Zusammenarbeit gewährt," ist in dem Brief zu lesen. "Es gibt jedoch eine Linie, die von der Kommission nicht überschritten werden sollte; diese Linie trennt eine angemessene Untersuchung der Anschläge am 11. September 2001, die Sache der Kommission ist, von der Einmischung in die Aufgabe der Regierung, die Sicherheit des Staates einschließlich des Schutzes der Amerikaner vor zukünftigen Terroranschlägen zu gewährleisten."

Die 9/11 Commission wurde unter dem offiziellen Namen "National Commission on Terrorist Attacks Upon the United States" (Nationale Kommission zu den Terroranschlägen auf die Vereinigten Staaten) im November 2002 vom Präsidenten Bush gebildet, "um einen ausführlichen und vollständigen Bericht über die Umstände zu erstellen, die zu den Terroranschlägen am 11. September 2001 führten", und Empfehlungen zu erarbeiten, wie zukünftige Angriffe zu verhindern sind.

"Mit der von der Kommission vorgeschlagenen Hinzuziehung von Kommissionsmitgliedern

zu den Verhören von Häftlingen würde diese Linie überschritten," heißt es in dem Brief weiter. "Als Vertreter der Regierung der Vereinigten Staaten, die für die Strafverfolgung, die Verteidigung und den Geheimdienst zuständig sind, fordern wir die Kommission auf, das vorgebrachte Anliegen, an Verhören von Häftlingen teilnehmen zu dürfen, nicht weiter zu verfolgen."

Marcy Wheeler vom Blog FireDogLake (s. <http://firedoglake.com/>) sieht darin den Versuch der Bush-Administration, die Folterung bestimmter Häftlinge, die mittlerweile erwiesen ist, geheim zu halten. (s. <http://emptywheel.firedoglake.com/2010/03/16/did-addington-oppose-911-commission-questions-to-avoid-independent-evaluation-of-torture-program/>)

"Wer auch immer diesen Brief verfasst hat, scheint sehr darüber besorgt gewesen zu sein, dass sich Kommissionsmitarbeiter unabhängige Urteile über die Häftlinge und die Art ihrer Befragung bilden könnten," schrieb Frau Wheeler in ihrem Blog. Der Beauftragte "wollte keinesfalls, dass Unabhängige die unter Folter durchgeführten Befragungen bewerteten."

Die beiden Vorsitzenden der Kommission übten auch harte Kritik an der Regierung, weil sie absichtlich Bänder zerstören ließ, auf denen Verhöre von Terrorverdächtigen festgehalten worden waren; darüber hat RAW STORY schon im letzten Jahr berichtet. (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP00408_090108.pdf)

Thomas Kean und Lee H. Hamilton, die beiden Vorsitzenden der 9/11 Commission schrieben damals, obwohl der amerikanische Präsident George W. Bush allen Zweigen der Exekutive befohlen habe, an der Untersuchung mitzuarbeiten, "wurde kürzlich bekannt, dass die CIA Videobändern zerstört hat, auf denen Befragungen von Al-Qaida-Mitgliedern festgehalten worden waren; das veranlasst uns zu dem Schluss, dass der Geheimdienst unserem legitimen Anspruch auf Informationen über die Anschläge am 11.9. nicht nachgekommen ist."

"Diejenigen, die Kenntnis von den Videokassetten hatten und uns nichts darüber sagten, haben unsere Untersuchung abgeblockt."

Sie führen fort: "Niemand bei der CIA oder im Weißen Haus konnte auch nur den geringsten Zweifel am Interesse der Kommission haben, alle verfügbaren Informationen über die an den Anschlägen beteiligten Al-Qaida-Häftlinge zu erhalten."

"Und trotzdem hat kein Regierungsvertreter der Kommission jemals etwas über die Videokassetten von den Häftlings-Verhören gesagt," schrieben Kean und Hamilton.

(Wir haben den Artikel, der ein weiteres wichtiges Puzzle-Teil zu dem langsam immer vollständiger werdenden Bild der eigentlichen Hintermänner der Anschläge vom 11. September 2001 liefert, komplett übersetzt und mit einigen Links in Klammern versehen. Der Link im Originaltext, mit dem die Kopie des von Ashcroft, Rumsfeld und Tenet zu verantwortenden Schreibens aufzurufen war, funktioniert nicht mehr. Wir hatten die Kopie aber abgespeichert und drucken sie vor dem nachfolgenden Originaltext des RAW STORY-Artikels ab.)

Department of Defense

Washington, D.C. 20301

Department of Justice

Washington, D.C. 20530

Central Intelligence Agency

Washington, D.C. 20505

January 16, 2004

CLOSE HOLD

The Honorable Thomas H. Kean, Chairman
The Honorable Lee H. Hamilton, Vice Chairman
National Commission on Terrorist Attacks
Upon the United States
Washington, D.C. 20407

Gentlemen:

Your staff has advised us that the Commission seeks to participate in the questioning of certain enemy combatants detained in the war against terrorists of global reach. Such action by the Commission would substantially interfere with the ability of the United States to perform its law enforcement, defense and intelligence functions in the protection of the American people.

Your legislative commission has had extraordinary -- indeed, unprecedented in the annals of American history -- access to many of the Nation's most sensitive secrets in the conduct of its work, including detainee information. In response to the Commission's expansive requests for access to secrets, the executive branch has provided such access in full cooperation. There is, however, a line that the Commission should not cross -- the line separating the Commission's proper inquiry into the September 11, 2001 attacks from interference with the Government's ability to safeguard the national security, including protection of Americans from future terrorist attacks. The Commission staff's proposed participation in questioning of detainees would cross that line.

As the officers of the United States responsible for the law enforcement, defense and intelligence functions of the Government, we urge your Commission not to further pursue the proposed request to participate in the questioning of detainees.

Respectfully,

John Ashcroft
Attorney General

Donald H. Rumsfeld
Secretary of Defense

George J. Tenet
Director of Central Intelligence

CIA 4-007

Revealed: Ashcroft, Tenet, Rumsfeld warned 9/11 Commission about 'line' it 'should not cross'

By Sahil Kapur

Wednesday, March 17th, 2010

Senior Bush administration officials sternly cautioned the 9/11 Commission against probing too deeply into the terrorist attacks of September 11, 2001, according to a document recently obtained by the ACLU.

The notification came in a letter dated January 16, 2004, addressed by Attorney General John Ashcroft, Defense Secretary Donald H. Rumsfeld and CIA Director George J. Tenet. The ACLU described it as a fax sent by David Addington, then-counsel to former vice president Dick Cheney.

In the message, the officials denied the bipartisan commission's request to question terrorist detainees, informing its two senior-most members that doing so would "cross" a "line" and obstruct the administration's ability to protect the nation.

"In response to the Commission's expansive requests for access to secrets, the executive branch has provided such access in full cooperation," the letter read. "There is, however, a line that the Commission should not cross -- the line separating the Commission's proper inquiry into the September 11, 2001 attacks from interference with the Government's ability to safeguard the national security, including protection of Americans from future terrorist attacks."

The 9/11 Commission, officially called the National Commission on Terrorist Attacks Upon the United States, was formed by President Bush in November of 2002 "to prepare a full and complete account of the circumstances surrounding the September 11, 2001 terrorist attacks" and to offer recommendations for preventing future attacks.

"The Commission staff's proposed participation in questioning of detainees would cross that line," the letter continued. "As the officers of the United States responsible for the law enforcement, defense and intelligence functions of the Government, we urge your Commission not to further pursue the proposed request to participate in the questioning of detainees."

FireDogLake's Marcy Wheeler speculates that this was an attempt by the Bush administration to ensure that its torture of certain detainees, which has since been widely documented, remained secret.

"[W]hoever made these annotations appears to have been most worried that Commission staff members could make independent judgments about the detainees and the interrogations," Wheeler wrote on her blog. The official "didn't want anyone to independently evaluate the interrogations conducted in the torture program."

Eventually, the commission's co-chairs harshly criticized the administration for having purportedly "destroyed" tapes of its interrogations with terror suspects, as Raw Story reported last year.

9/11 Commission members Thomas Kean and Lee H. Hamilton wrote that although US President George W. Bush had ordered all executive branch agencies to cooperate with the probe, "recent revelations that the CIA destroyed videotaped interrogations of Qaeda operatives leads us to conclude that the agency failed to respond to our lawful requests for information about the 9/11 plot."

"Those who knew about those videotapes and did not tell us about them obstructed our investigation."

They continued: "There could have been absolutely no doubt in the mind of anyone at the CIA or the White House of the commission's interest in any and all information related to Qaeda detainees involved in the 9/11 plot.

"Yet no one in the administration ever told the commission of the existence of videotapes of detainee interrogations," Kean and Hamilton wrote.

The letter can be found on page 26 of the ACLU's set of unveiled documents.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern